



## *Der Traum*

*Ich lag und schlief; da träumte mir  
ein wunderschöner Traum: Es stand  
auf unserm Tisch vor mir ein hoher  
Weihnachtsbaum. Und bunte Lichter  
ohne Zahl, die brannten ringsumher;  
die Zweige waren allzumal von  
goldnen Äpfeln schwer. Und  
Zuckerpuppen hingen dran; das war  
mal eine Pracht! Da gab's, was ich nur  
wünschen kann und was mir Freude  
macht. Und als ich nach dem Baume  
sah und ganz verwundert stand, nach  
einem Apfel griff ich da, und alles,  
alles schwand. Da wacht' ich auf aus  
meinem Traum, und dunkel war's um  
mich. Du lieber, schöner  
Weihnachtsbaum, sag an, wo find ich dich?*

Hoffmann v. Fallersleben